**Ethische Fallanalyse**

**Schritte einer *medizinethischen* Urteilsfindung**

**(0) Erfassung des Sachverhaltes als ethisches Problem**

* Wie bewerte ich die Handlung intuitiv moralisch?
* Worin liegt für mich der Kern des ethischen Problems dieser Handlung?

**(1) Situationsanalyse**

* Welche Handlung steht zur Diskussion?
* Wer ist direkt bzw. indirekt beteiligt und/oder betroffen?
* Welche Folgen resultieren aus der Handlung jeweils für die Beteiligten/Betroffenen?
* Welche weiteren äußeren Fakten sind zum Verständnis des Falles wichtig (W-Fragen, ggf. Recherchen zur Sicherung von Sachwissen)?

**(2) Handlungsalternativen**

* Welche Handlungsalternativen in ethischer Hinsicht gibt es (vollständige Freigabe der Handlung (freigestellt); Freigabe mit Auflagen/Einschränkungen/Bedingungen; vollständiges Verbot; Teilverbot; Gebot)?
* Welche grundsätzlichen technischen/medizinischen Alternativen zur vorliegenden Handlung gibt es?

**(3) Interessenanalyse**

* Welche Interessen (bzw. persönlichen Werte bzw. Bedürfnisse) haben die von der Handlung Betroffenen jeweils?
* Welche Prioritäten bzw. welches Gewicht haben diese Interessen für die Beteiligten/Betroffenen?
* Inwieweit entsprechen bzw. widersprechen die Folgen der Handlung diesen Interessen?
* Zwischen welchen Personen/Gruppen und ihren jeweiligen Interessen bestehen Konflikte bzw. besteht der entscheidende ethische Konflikt?

 **(4) Normen-/Wertanalyse**

* Welche Interessen der an der Handlung Beteiligten und von der Handlung Betroffenen sind (nicht) verallgemeinerbar? Weshalb (nicht)?
* Welche Interessen erfordern nach allgemein anerkannten moralischen Normen (= konkrete Handlungsorientierungen, z. B. Gebote, Sitten, Gesetze, Menschenrechte) besondere Berücksichtigung? Welche Normen sind dies? Ist eine Gewichtung der vorliegenden Normen möglich?
* Welche Interessen haben keine rational nachvollziehbaren Gründe?
* Welche Interessen verletzen allgemein anerkannte moralische Normen? (z.B. medizinethische Positionen)
* Welche Werte (= allgemeine Zielorientierungen, z.B. Leben, Wahrheit, Freiheit) liegen den Normen zugrunde?
* Mit welchen ethischen Theorien und fundamentalen ethischen Normen lassen sich die relevanten Werte begründen?[[1]](#footnote-1)

**(5) Güterabwägung / Entscheidung / Begründung**

* Hierarchisierung der Handlungsoptionen (der verschiedenen Möglichkeiten zu handeln): Welche Handlungsmöglichkeit ist - moralisch gesehen – am besten bzw. am schlechtesten?
* Welche moralischen Güter (Werte, Normen) stehen „hinter“ diesen Handlungsmöglichkeiten? Welche Güter wiegen schwerer, welche leichter?
* Entscheidung/Urteil: (Teil-)Freigabe, (Teil-)Verbot, (Teil-)Gebot mit Bedingungen der Handlung?
* Begründung des Urteils: widerspruchsfrei (konsistent), situationsangemessen, fallbegrenzt, zusammenhängend (kohärent), sachlich richtig, Nennung der relevanten normativen Prämissen (z.B. Menschenbild der ethischen Theorien)

**(6) (Meta-) Reflexion**

* Welche Folgen für die Gesellschaft ergeben sich?
* Welche Folgen für die Politik (Gesetzgebung) ergeben sich?
* Welche Folgen für die Wissenschaft?
* Welche Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ergeben sich?
* Inwiefern hat sich mein Ausgangsurteil verändert? Aus welchen Gründen?
* Inwiefern ist die Begründung meines Urteils nach der ethischen Fallanalyse besser als davor?
* Ist die Begründung meines Urteils in sich widerspruchsfrei? (moralische Intuitionen, Normen, Werte, Argumente, ethische Theorien, vergleichbare Fälle))
1. Utilitaristisch (Nutzen der Mehrheit); deontologisch (elementare Verpflichtungen, z.B. Achtung der Menschenwürde); Individualorientierung (Recht des Individuums auf freie Entfaltung; Humanorientierung (Gebot der Menschlichkeit, der mitfühlenden Solidarität); Orientierung an Verfassungszielen (Menschen- und Bürgerrechte); Orientierung an religiösen Einstellungen); Orientierung an Verantwortung für die Zukunft der Menschheit (Risikoargumente: Versagen; Missbrauch, Dammbruch) [↑](#footnote-ref-1)